

Schnitt > Themen >

Be Aware Of... von Gunnar Landsgeßell



Globalisierungskritische Ansätze sind als Aware im Mainstream angelangt. Mehrere Filme der nächsten Monate spiegeln - vom Culture Clash bis zur ind Nahrungsmittelproduktion - erhöhte Aufmerksamkeit für heterogene Zugänge und Themen einer Bewegung

Vor einigen Monaten war im Wiener Funkhaus (der "Discovery Campus" mit einer dreitägigen Trainingssession zum Fernseh-Dokumentarfilm "Ein britisch-französisch-kanadisches -Produzentengespann präsentierte seinen Konzertfilm "Live - The Roll Back Malaria Concert". Dem Autor der geballten Afrika-Empathie nur noch die Flucht aus dem Saal verlassend, hörte er gerade noch die Frage des Moderators: "...zwei Millionen Dollar ... warum ... Und die Antwortfetzen: "...großes Team...sechs ... Der Film dürfte im Saal gut aufgenommen worden

Ein zweites Szenario: In Wien fallen immer öfter Silikonband-Träger auf, deren bunte Botschafter Rassismus-Stop bis zum ebenso simplen Bekenntnis zur Freundschaft reichen. Die Plastikarmbänder dürfen die Aktion des Krebshilfe-Fonds der Radrennfahrer- u

Suche

nach

im Bereich

55 Beiträge aus dem
Ressort Themen im
Archiv

→ [Alle anzeigen](#)

Neu im Kino

[Wahre Lügen](#)

[Urlaub vom Leben](#)

[Zathura](#)

[Caché](#)

[Mädchen am Sonntag](#)

[Exil](#)

[Eine andere Liga](#)

[Himmel und Huhn](#)
[Goldene Zeiten](#)
[Populärmusik aus Vittula](#)

→ Startliste

Das Heft



Schnitt 41

Mit dem Themenschwerpunkt [Globalisierung](#) - Erhältlich im Buchhandel, in vielen Kinos oder [direkt hier zu bestellen](#).

TV-Tip



Big Entertainment
[Little Voice](#)
 Hessischer Rundfunk,
 Samstag, 4.2.2006,
 23.15 Uhr

Dr. Film

Fragen Sie den Experten
[Todesarmbänder](#)

Kalender

[Globalisierungskritik](#)

Medien-ikone Lance Armstrong abgeschaut sein erscheinen die Schnürln als legitime Nachfolger diversen Wohnungsfenstern baumelnden PACE-deren spektrale Farbgebung findige PR-Strategie Vatikan der schwulen/lesbischen Bewegung entl haben.

Ein drittes Szenario: Im Rahmen der International Filmfestspiele von Berlin lief im Februar 2005 u begeisterter Akklamation ein Spielfilm aus Paläs sich als erster, wie betont wird, mit der Thematil Selbstmordattentätern befaßt. "[Paradise Now](#)" (Assad) wurde schließlich mit dem Publikumspre Berlinale ausgezeichnet.

Ein viertes Szenario: In den vergangenen Monat stürmten Besucher österreichische Kinos, um di globalisierungskritischen Filme zu sehen: über s in Szene gesetzte Arbeiterschicksale dieser Welt ("Workingman's Death", Michael Glawogger), Pl und Distributionsketten unserer Nahrung ("We World", Erwin Wagenhofer; Unser täglich Brot, Geyrhalter), über Repressionstaktiken von Swea Textilbereich bzw. das Unternehmen als Leviath Corporation", Jennifer Abbott, Mark Achbar), sc über den Culture Clash, der über eine junge Frau pakistanischer Herkunft in England nach dem 11. September hereinbricht ("[Yasmin](#)", Kenneth Gle

AWARENESS:

IM MAINSTREAM ANGEKOMMEN

Das Publikum dieser Filme ist natürlich ebenso wie deren Themen selbst. Gemeinsamkeit ist nie Bündelung von Interessen, sondern eine Art Awareness jene Themen, die die globalisierungskritische Bewegung auf die Agenda gebracht hat. Während spektakuläre Protesten bei Weltwirtschaftsforen ebenso in kollektive Gedächtnis eingesickert sind wie Experimente diverser Sozialforen (oder deren Know-how) in (Player-Institutionen wie die Weltbank; während vergangenen Jahren national orientierte Gewerkschaftsführer mit migrantischen, autonomen feministischen Initiativen und diese wieder mit (Befreiungstheologen zusammenfanden; und wäl bereits erste Auflösungserscheinungen (das Aust Forum findet heuer nicht statt, das German Social war heuer bescheiden besucht) von Netzwerken werden, sind Umwelt/Arbeits/Polit/Sozial/Kultur als kollektives Unbehagen im Mainstream angel.

im Film

Dokumentar- und Spielfilme fungieren in dieser des Umbruchs als dezentrale Mittler, von subkul gespeisten Videoproduktionen für limitierte Öffentlichkeiten wie "Disobbedienti" (Oliver Res Azzellini, über Dissenz durch Straßen-Aktionism "Struggle" (Ruth Mader, über ein migrantisches Working Poor in Österreich), "Info Wars" (sebas über hegemoniale Kämpfe im virtuellen Raum) l agitatorisch-investigativ angelegten Festivalsiege "Darwin's Nightmare" (Hubert Sauper, über den im Viktoriasee) und schließlich breitenwirksame Spielfilmen wie Sometimes in April (Raoul Peck) "Hotel Rwanda" (Terry George), beide thematisi Genozid in Ruanda vor rund zehn Jahren.

APPELLE AN DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Dokumentarfilme, das konstatierte auch das Ma Monde diplomatique im Juni dieses Jahres, gela vermehrt zum Kinoeinsatz. Die Frage, ob das mi "größeren Mißtrauen gegen Fiktion" bzw. einem Verlangen nach Wirklichkeit" zu tun habe, ersch nur in der Logik des Mißverständnisses interess: Faktizität, Objektivität, Wirklichkeit läge in der l Dokumentarfilms. Interessanter ist gerade die F welche Inszenierungen diese Filme - egal ob Spii Dokumentarfilm - zurückgreifen. Setzen sie, als zwischen Subkultur und Mainstream, auf Coolne beim Aufstand kritisch-idealistischer Jugend in ' Jahre sind vorbei" (Hans Weingartner) oder auf Aufladungen wie Darwin's Nightmare?

Zwei österreichische Filme blicken hinter die Ku Nahrungsmittelindustrie, beide wohl zeitgleich g und wählen dabei unterschiedliche Filmsprache: Wagenhofer analogisiert in "We Feed the World" erzählerisch Produktionszyklen, bereitet die Pro der Brotproduktion durch journalistische Drama auf: Wir sehen einen Bauern am Fuhrwerk hanti erzählt von Progressionszwängen der Produktio der Weizen auf dem Feld. Dann das fertige Brot: Abfall auf dem Fließband. Wir sehen einen Mani Führerkabine über Agrarpolitik raisonieren, in nächsten Einstellung seine Fracht: Brot. Wir seh Brotberg und dann, wie ein weiterer Haufen Ric Kamera abgeladen wird. Wir sind betroffen, die der Produktion - Turboanbau für den Müll - ist v Mit den südspanischen Tomaten, die nie Erde u sehen, dem industriellen Fisch, den Hybrid-Zuel

Rumänien und dem Wasser wird Wagenhofer als
verfahren.

Aufregendste Momente in der Abfolge wenig neu
konsumentenorientierter Bilder: Karl Otok,
Produktionsleiter Rumänien bei Pioneer, dem größten
Samenhersteller der Welt. Otoks offene Artikulation
zur eigenen Arbeit findet aber auf der Bildebene
Resonanz, Hybridität und Zweifel stehen "We Fe
World" fern. Die Anrufung der Zivilgesellschaft ist
inhaltlich und visuell in Konventionen stecken.

Anders "Unser täglich Brot": Geyrhaltner und Witsch
suchen und finden für den Massenkonsum Bilder
Massenindustrie, deren Sterilität und Reduktion
Entfremdung erzählen, die der Fabrikarbeiter (als
Verwalter bestimmter Einheiten) und der Konsument
zu teilen scheinen. Die Transformation vom Tier zum
Konsumgut erfolgt in Sekundeneinheiten, mechanische
Handgriffe und reibungslosen Tötungsabläufe
merkwürdig anmutender Momente wie in Wagen
Film, wo ein Geflügelhändler den Eizahn eines Kalbs
erklärt, mit dem es sich aus der Schale arbeiten lässt,
also der Natur ganz unvermittelt noch eine Aufgabe
eingestanden und abgefordert wird, findet in "Unser
Brot" keinen Raum mehr. Sämtliche Produktivkräfte
werden radikal auf eine technische Größe reduziert.
Film konstatiert in starren Aufnahmen, kommerzieller
Arbeiter ist weder Held noch Dissident, noch Subjekt.
Nur jenseits des Bildausschnittes weitergedacht.
Nur in raren Momenten schwächelt das System:
wird das Kalb seitlich herausgeschnitten. Die Kamera
dem Geschehen relativ unbeteiligt zu, Medikation
siedern, der Arzt arbeitet.

VON KÖRPERLICHER ZU IMMATERIELLER ARBEIT

Mit der Differenz gesellschaftlicher Realitäten an
Michael Glawogger in "Workingman's Death". Vor
größtenteils durch immaterielle Arbeitsverhältnisse
Bewußtsein ausgehend, setzt Glawogger Schwerpunkte
von der Ukraine bis Indonesien in Szene. Die Fiktion
für jene Männer wird auf einer visuellen Ebene von
der Film setzt sich aus gigantischen, empathischen
Bilderbögen zusammen. Schleppen Schwefelarbeiten
einem indonesischen Kratersee die mit spitzen Steinen
herausgebrochenen Brocken davon, begleitet sie
Kameramann mit der Steady Cam. Kein Ruck hinter
setzt sich im Bild fort, nur das esoterische Wippen

schwefelgefüllten Körbe über den Schultern. Die Touristen kreuzen ihren Weg, fotografieren, G schließt sein Publikum für einen Moment kurz. Klustrophobisch die Aufnahmen aus einem Kohlebergwerk in der Ukraine, in dem Arbeiter 1 Hammer und Meißel als Quasi-Selbstversorger 1 atemberaubenden Umständen autonom Kohle a

Nicht minder lebensgefährlich die Arbeit pascht Stahlarbeiter, die in Pakistan mit Schweißgeräte Stücke aus Schiffswracks brechen. Die Kamera b multiperspektivisch, die Verbindung zwischen A Material, zwischen Betrachter und Bild nie aus d verlierend. Als Bilder aus der Apokalypse entwir "Workingman's Death" das blutige Treiben auf e Schlachtfeld für Kühe und Ziegen in Nigeria. De schwarz glänzend wie ölgetränkt, übersät von Tierkörpern, dazwischen laut die Geschäftemach lodernde, von Autoreifen gespeiste Feuergruben die Kadaver geröstet werden. Die Episode läuft c Rahmung des Films leicht zuwider, die mit singe Sowjet-Arbeiterhelden eröffnet und über die auf Industrienation China bis zu einem stillgelegten in Deutschland zu postindustriellen Arbeitsverh: führt. Die Identität des Arbeiters, den Wert sein derart zur Disposition stellend, führt Glawogger: Epos über den finalen Verweis auf das Stahlwerk Freizeitpark auf zunehmende immaterielle Arbeitsverhältnisse zurück: Welcher Gesellschaft eine Vielheit hier entgegen?

"The Corporation" von Jennifer Abbott und Mar führt diese Fäden in die real existierende Paralle immateriellen Arbeit fort und demaskiert die Ve Kapitalismus als die neuen Hohepriester unsere haben das Unternehmen als die dominante Insti etabliert. Abbott und Achbar beleuchten in hohe Schnittfrequenz die Auswirkungen der Corporat Umwelt und Arbeitskräfte, ihre Funktionsweise Struktur, ihre Werbestrategien und Organisation Sie bedienen sich dazu der Ausdrucksmittel der selbst, setzen auf einen Overkill an Filmausschn: Assoziationen, Metaphern, Stimmen, Tönen und Eindrücken. Sanfte Klavierklänge umschmeiche Aussagen. Die Verpackung übertrumpft fast den Details entfliehen dem Auge. Die Multitude tritt Montage einen Siegeszug an, eine Vielzahl unterschiedlicher NGO-Vertreter, Aktivisten, Ex Denker setzt zweieinhalb Stunden ihre kritische Die globale Vernetzung erreicht hier neue Höhe ist dem wunderbaren Dokumentarfilm

dürfte so kaum Rechnung getragen werden.

Mehr zum Thema

Globalisierung

- [Alle Beiträge in Schnitt 41](#)
- [Ulrich Wegenast: Ars et ius - Antiglobalisierungsvideos und kulturelle](#)
- [Das Schnitt-Thema auf der Leinwand: Begegnung Schnitt zeigen wir "Unser tägl in Anwesenheit des Regisseurs.](#)

Schnitt

- [Filmkritik zu "Die fetten Jahre sind vorbe](#)
- [Filmkritik zu "Hotel Ruanda"](#)
- [Filmkritik zu "Yasmin"](#)
- [Filmkritik zu "Mondovino"](#)
- [Filmkritik zu "Paradise Now"](#)
- [Filmkritik zu "Darwin's Nightmare"](#)

WWW

- [Portal zum Thema Globalisierung](#)
-

→ [Nach oben](#)

→ [Diese Seite drucken](#)

© Schnitt - Das Filmmagazin | [RSS-Feeds](#) |